



Protokoll

der ordentlichen Kirchenkreisversammlung vom Sonntag, 24. Januar 2021,
18.15 Uhr in der Stephanuskirche

Vorsitz: Christian Baour, Tagesleiter
Kirchenkreiskommission: Christian Baour, Ursula Linder, Kathrin Meier, Daniel Sieber
Protokoll: Doris Schneider
Anwesend: 15 Stimmberechtigte

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl des Stimmenzählers
3. Wahl des Tagesleiters der Kirchenkreisversammlung
4. Wahl des Leiters / der Leiterin der Kirchenkreisversammlung für die Amtsperiode 2021 – 2024
5. Protokoll der ausserordentlichen Kirchenkreisversammlung vom 30. August 2020: Genehmigung
6. Jahresbericht 2020 der Kirchenkreiskommission Spiegel: Kenntnisnahme
7. Rückblick 2020 / Ausblick 2021: Kenntnisnahme
8. Entscheidung über das Angebot von Ronald Kocher: Schenkung eines Kirchenfensters für die Ostseite der Stephanuskirche
9. Verschiedenes



1. Begrüssung

Im Namen der Kirchenkreiskommission Spiegel begrüsst Daniel Sieber die Anwesenden mit einem Zitat von Victor Hugo zur Versammlung: Die Zukunft hat viele Namen. Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte, für die Tapferen ist sie die Chance.

Er würdigt das langjährige Engagement von Charles Chappuis in verschiedenen Funktionen. Daniel Sieber war immer gespannt auf die Zitate, die dieser als Leiter der Kirchenkreisversammlung zu Beginn und am Ende der Versammlung zu lesen pflegte. Er wirkte viele Jahre als Freiwilliger für den Kirchenkreis Spiegel, aber auch für die Gesamtkirchgemeinde Köniz in höchst verdienstvollem Mass.

Er bittet die nicht Stimmberechtigten, in den hinteren Bänken Platz zu nehmen.

2. Wahl des Stimmenzählers

Hansueli Ryser stellt sich als Stimmenzähler zur Verfügung. Es sind 15 Stimmberechtigte anwesend.

3. Wahl des Tagesleiters der Kirchenkreisversammlung

Wahl: *Christian Baour wird einstimmig zum Tagesleiter ad interim für die heutige Versammlung gewählt.*

Daniel Sieber weist darauf hin, dass später der Künstler Ronald Kocher und Daniel Stettler von der Kunstglaserei & Glasmalerei für Traktandum 8 dazu kommen werden.

Er übergibt Christian Baour das Wort. Dieser erläutert das Schutzkonzept. Mit Ausnahme der Redner tragen alle eine Maske. Zudem haben sich alle Anwesenden beim Eingang registriert, damit das Contact Tracing garantiert ist. Nach zwei Wochen werden die Daten gelöscht. Er weist darauf hin, dass die Versammlung aufgenommen wird als Unterstützung für das Verfassen des Protokolls.

Die Versammlung wurde Reglements konform im Anzeiger, in reformiert.köniz und im Kirchen-Spiegel publiziert. Das Protokoll lag zur Einsicht in der Kirche auf.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

4. Wahl des Leiters der Kirchenkreisversammlung für die Amtsperiode 2021–2024

Felix Habisreutinger stellt sich zur Verfügung, die Leitung der Kirchenkreisversammlung zu übernehmen. Er stellt sich kurz vor. Er ist im Spiegel aufgewachsen und wohnt mit seiner Familie heute wieder im Spiegel.

Wahl: *Felix Habisreutinger wird einstimmig gewählt.*

Vera Sterchi ist bereit, die **Stellvertretung der Leitung der Kirchenkreisversammlung** zu übernehmen, sollte Herr Habisreutinger verhindert sein. Sie stellt sich kurz vor. Sie ist seit 40 Jahren im Spiegel wohnhaft. Sie hat die Kirche Spiegel als lebendig erlebt mit vielen tollen Anlässen und engagierten Mitarbeitenden. Sie wünscht sich eine offene Kirche, eine die sich weiterentwickelt und offen ist für Neues und die auch die jüngere Generation einbezieht. Sie freut sich auf ihre neue Aufgabe und ist gerne bereit, sich darüber hinaus zu engagieren.

Wahl: *Vera Sterchi wird einstimmig gewählt.*

5. Protokoll der ausserordentlichen Kirchenkreisversammlung vom 30. August 2020

Genehmigung: *Das Protokoll wird einstimmig und mit Dank an die Verfasserin Doris Schneider genehmigt.*

Christian Baour begrüsst Ronald Kocher und Daniel Stettler, die bereits eingetroffen sind.

6. Jahresbericht 2020 der Kirchenkreiskommission Spiegel: Kenntnisnahme

a. Ressort Präsidium (Christian Baour)

Christian Baour begrüsst die neuen Kirchenkreiskommissions-Mitglieder Ursula Linder und Kathrin Meier, die am 1. Januar 2021 ihr Amt angetreten haben sowie Olivia Maria Schüpbach-Sanchez, die am 2. Februar 2021 ihre Stelle als Sozialdiakonin und Nachfolgerin von Petra Wälti antritt. Pfarrer Steffen Rottler ist heute verhindert. Er wird seine Stelle als Nachfolger von Natalie Aebischer am 1. März 2021 antreten.

Christian Baour blickt auf ein bewegtes, überraschendes und sehr spezielles Jahr zurück, das von der Coronavirus-Pandemie und den daraus resultierenden Schutzkonzepten geprägt war. Bereits im März 2020 musste der Bundesrat Massnahmen verhängen, die das kirchliche Leben stark einschränkten. Heute ist die Situation immer noch ähnlich und stellt uns vor neue Herausforderungen, die unser privates und öffentliches Leben sowie unsere Angebote im Kirchenkreis direkt betreffen. Es braucht Flexibilität, Kreativität und Innovation, um mit den teilweise sehr restriktiven Situationen umzugehen. Er spricht dem Team seinen besonderen Dank aus. Die Mitarbeitenden zeigten Ausdauer, Kreativität und ein grosses Engagement, um neue Formen der Begegnung zu finden und zu realisieren.

Personelle Veränderungen:

Mitarbeitende

- Zu Beginn des Jahres trat Melanie Pollmeier ihr sechsmonatiges Sabbatical an, währenddem sie mehr oder weniger erfolgreich vertreten wurde. Christian Baour ist froh, dass Pfarrer Hansueli Ryser bis Mitte Juli 2020 sowohl einen Teil der Vertretung von Melanie Pollmeier, als auch der Vertretung von Natalie Aebischer bis Ende Februar 2021 übernehmen konnte.
- Philippe Häni hat nach 11 fruchtbaren Jahren als Sozialdiakon mit Schwerpunkt Jugend- und Familienarbeit per Ende Juli 2020 den Kirchenkreis verlassen, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen.
- Als Nachfolger konnte nach einem spannenden Rekrutierungsprozess Samuel Bertschinger angestellt werden. Er hat seine Stelle am 1. Mai 2020 in Wabern und am 1. August 2020 im Spiegel angetreten.
- Gleichzeitig begann die Suche für die Nachfolge von Pfarrerin Natalie Aebischer. Es wurde eine Pfarrwahlkommission gebildet, bestehend aus Manuela Rapold (Ressorts Präsidiales und Personelles) sowie Pfarrer Bernhard Neuenschwander aus Wabern und Pfarrerin Melanie Pollmeier und Christian Baour aus dem Spiegel. Der Kirchengemeinde-rat hat Pfarrer Steffen Rottler mit einem Pensum von 60% (40% im Spiegel und 20% in Wabern) gewählt. Er tritt die Pfarrstelle am 1. März 2021 an.
- Petra Wälti hat nach reiflicher Überlegung entschieden, den Kirchenkreis Spiegel und den Kirchenkreis Wabern per Ende Januar 2021 zu verlassen. Christian Baour, Daniel Sieber und Dorothea Schneuwly konnten mit Olivia Maria Schüpbach-Sanchez die Stelle als Sozialdiakonin im Spiegel per 1. Februar 2021 neu besetzen.
- Marina Felder hat ihr Praktikum unter dem Coaching von Melanie Pollmeier mit Erfolg absolviert. Für sie war es eine sehr lehrreiche aber auch anspruchsvolle Zeit.
- MariAnne Staub, die die Nachfolge von Brigitte Wälle als K UW-Mitarbeiterin übernommen hat, geht dieses Jahr in den Ruhestand. Christian Baour startet bei dieser Gelegenheit einen Aufruf für eine neue K UW-Mitarbeiterin in der Unter- und Mittelstufe. Interessierte können sich bei ihm melden.

Kirchenkreiskommission

- Ende März 2020 hat Erich Meyer beschlossen, sein langjähriges Amt niederzulegen, das darin bestand, die Kollekten zu zählen und auf das Konto der Kirchengemeinde zu über-weisen. Doris Schneider hat diese Aufgabe übernommen.
- Christoph Schärer hat Ende 2020 nach zwei Amtsperioden beschlossen, die Kirchenkreis-kommission zu verlassen. Er wurde im Gottesdienst vom 13. Dezember 2020 verab-schiedet.
- Ursula Linder und Kathrin Meier konnten auf den 1. Januar 2021 als neue Mitglieder der Kirchenkreiskommission gewonnen werden. Beide nahmen an der ersten KKK-Sitzung am 12. Januar 2021 teil. Christian Baour freut sich auf eine spannende und konstruktive Zeit mit ihnen.
- Daniel Sieber verbleibt ein weiteres Jahr in der Kommission. Auch hier erfolgt der Appell, sich zu melden, wenn jemand interessiert ist, in der Kirchenkreiskommission mitzumachen.

Dank an die Freiwilligen

Christian Baour betont an dieser Stelle die wichtige Rolle der Freiwilligen. Mit ihrem Engagement unterstützen sie das Team und ermöglichen die Durchführung vieler Veranstaltungen. Er weist darauf hin, dass im Kirchenkreis Spiegel 155 Freiwillige aktiv sind. 42 Freiwillige nahmen am Merci-Fest 2020 teil, das im August trotz den pandemiebedingten Einschränkungen organisiert und durchgeführt werden konnte.

Erfassung der Leistungen der Freiwilligen

Das vergangene Jahr stand auch im Zeichen der Erfassung der Leistungen von Freiwilligen. Die Vorgaben des Kantons Bern und von refbejus0 waren nicht sehr zufriedenstellend. Mit viel Aufwand gelang es Petra Wälti schliesslich, die Zahlen zu liefern. Da das Jahr 2020 nicht repräsentativ war für den Einsatz der Freiwilligen, ist zu hoffen, dass die Erfassung in diesem Jahr fortgesetzt wird.

Kirchenkreiskommission

Als Präsident der Kirchenkreiskommission bereitete Christian Baour 2020 elf Kirchenkreiskommissions-Sitzungen vor und moderierte diese. Neun Sitzungen fanden in Präsenz statt, eine als Videokonferenz und eine virtuell in Form eines Newsletters. An jeder Sitzung war neben den Kommissionsmitgliedern jeweils ein Vertreter oder Vertreterin der Berufsgruppen anwesend.

Die Umsetzung der vielen betrieblichen Weisungen bezüglich Coronavirus nahm viel Zeit in Anspruch.

Christian Baour informiert über das Vermächtnis von Sonja Stettler. Sie hat dem Kreis 20'000 Franken hinterlassen. Der Betrag wurde auf die verschiedenen Fondskonti des Kirchenkreises Spiegel aufgeteilt.

Die Kommission traf Entscheide betreffend Infrastruktur, beschäftigte sich intensiv mit der Teilrevision des Organisationsreglements der Kirchgemeinde Köniz und an mehreren Sitzungen auch mit dem angekündigten Geschenk von Ronald Kocher.

Neben den Kommissionssitzungen nahm Christian Bour an vier Präsidienkonferenzen, zwei Treffen der Personalverantwortliche und zwei Treffen der Finanzverantwortlichen teil. Darüber hinaus setzte er viele Stunden für die Neubesetzung der beiden Sozialdiakoniestellen und der Pfarrstelle ein.

Kultur/Musik

Auch der *spiegelchor* wurde von der Pandemie und den daraus resultierenden Restriktionen hart getroffen. Der Chor durfte eine Zeitlang nicht mehr singen. Mona Spägele versuchte, das wunderschöne Konzert «Le grazie veneziane» im November 2020 wie geplant durchzuführen, musste aber trotz einem passenden Konzertsaal kurzfristig darauf verzichten.

Um den Sängerinnen und Sängern trotz verordnetem Homeoffice die Möglichkeit anzubieten, weiterhin zu singen, investierte Mona Spägele viel Zeit, um dem Chor Video- (selbstgedreht) und Notenmaterial zukommen lassen.

b. Ressort Kommunikation (Christoph Schärer, in Abwesenheit)

Im vergangenen Jahr gestaltete Doris Schneider elf Ausgaben des im 39. Jahr erscheinenden Kirchen-Spiegels. Weiter war sie verantwortlich für die Publikation der Gottesdienste im Anzeiger und via Refbejus0 für die Gottesdienst-Anzeigen in der Zeitung «Der Bund». Auch das Zusammenstellen der Informationen des Kirchenkreises Spiegel für die Gemeindeseiten in «reformiert.köniz» gehört in ihren Aufgabenbereich. Im Team wird monatlich besprochen, wer für welchen Artikel zuständig ist. Für 2021 ist eine feste monatliche Rubrik zum Engagement von Freiwilligen in unserem Kirchenkreis geplant. Dabei werden freiwillig tätige Personen zu den berühmten Fragen von Marcel Proust interviewt und mit Foto vorgestellt. Die Corona-Pandemie beeinflusst seit März 2020 unser kirchliches Leben stark. Zum Zeitpunkt der Redaktionsschlüsse war und ist auch heute noch nicht voraussehbar, was im Folgemonat stattfinden kann oder abgesagt werden muss.

Kurzfristige Informationen zur Durchführung der Anlässe können der Website «kg-koeniz.ch» entnommen werden oder am besten direkt bei den Veranstalterinnen und Veranstaltern eingeholt werden. Er dankt Doris Schneider für die überaus zuverlässige Arbeit.

c. Ressort KUW (Daniel Sieber)

Der Schwerpunkt in diesem Ressort liegt primär auf der Begleitung des Unterrichts auf der Mittelstufe, allerdings war dies bedingt durch Corona im letzten Jahr nur eingeschränkt möglich.

Daniel Sieber ist immer wieder sehr beeindruckt über den Einsatz des ganzen KUW-Teams. Nebst frontalen Unterrichtssequenzen wird auf geschickte Weise stets der Austausch über KUW-Themen unter den Jugendlichen angeregt. Ebenso werden durch Spielformen Herausforderungen an die Jugendlichen gestellt, die nicht selten Bewegung zulassen, so dass durch die Abwechslung keine Langeweile aufkommt. Anschauliche Hilfsmittel werden eingesetzt, was den Zugang zu Themen erleichtert.

- Zu seinen Aufgaben gehörten wie jedes Jahr Gespräche mit den Mitarbeitenden, insbesondere mit Rolf Kopp und Maria Keller Stähli.
- Der Einschreibegottesdienst der neuen 3. Klassen musste Corona-bedingt unter erschwerten Bedingungen geplant und durchgeführt werden. Insgesamt konnten 23 Kinder eingeschrieben werden, was die Führung von zwei Klassen erlaubte.
- Eine besondere Herausforderung war die Corona-bedingte Verschiebung der Konfirmationen vom Mai auf September 2020. Wie gut, dass sich sowohl die Jugendlichen als auch deren Eltern schliesslich auf zwei Daten einigen konnten. Was wegen der neuen Voraussetzungen (Lehrbeginn, erfolgter Schulwechsel) nicht selbstverständlich war. Auch da waren Pfarrerin Melanie Pollmeier und Katechetin Maria Keller Stähli in mehrfacher Weise gefordert. Die beiden Konfirmationen waren eine bereichernde Erfahrung.

Daniel Sieber dankt allen Unterrichtenden herzlich für den mit viel Herzblut und ausgewiesenem Können gestalteten Unterricht.

7. Rückblick 2020 / Ausblick 2021: Kenntnisnahme

Während dem Studienurlaub im ersten Halbjahr 2020 konnte Pfarrerin Melanie Pollmeier viele neue Ideen sammeln, obwohl sie durch Corona in ihrem Vorhaben, verschiedene Gemeinden und Kirchen zu besuchen, ausgebremst wurde. Inzwischen haben einige neue Mitarbeitende ihre Arbeit aufgenommen, weitere folgen. Sie nahm dies zum Anlass, einen Teamhalbtage anzuregen, der später in eine Retraite zusammen mit den Behördenmitgliedern münden wird, an der die Frage weiter erörtert werden soll, wie wir die Kirche, den Kirchenkreis Spiegel in Zukunft gestalten wollen.

Rückblick auf den Teamhalbtage vom 14. Januar 2020

Das Team machte sich Gedanken zu folgenden Fragen:

- Was ist das Ziel meiner persönlichen Arbeit?
- Was ist das Ziel unserer gemeinsamen Arbeit?
- Was könnte ein gemeinsames Projekt sein für die Retraite?

Drei Mitarbeitende präsentieren ihre Gedanken und Ideen:

Samuel Bertschinger:

Ziel der persönlichen Arbeit: Gemeinsam mit den Jugendlichen Räume gestalten, in denen sie ihr kreatives Potential auf einer christlichen Wertebasis entfalten und sich als Menschen weiterentwickeln können. Als Beispiel erwähnt er das bereits etablierte YouReport Filmteam, bei dem neue Jugendliche ab der 5. Klasse mitwirken. Bei Rundgängen in Wabern und im Spiegel konnten Jugendliche angesprochen werden, die nun von den jungen Erwachsenen angeleitet werden. Verschiedene Altersgruppen werden zusammengeführt, was spannende Entwicklungsfelder bietet.

Mit dem neuen Projekt Jugendtreff will er Jugendliche von der 5. bis 7. Klasse ansprechen, um spielerisch zusammenzukommen und zusammen eine gute Zeit zu erleben. Er ist in Kontakt

mit der Schule, was Corona-bedingt nicht ganz einfach ist. Das Angebot wird via Website des Familienclubs publik gemacht. Er hofft, dass es im Sommer einfacher wird und dass wieder mehr Anlässe stattfinden können.

Rolf Kopp:

Ziel der persönlichen Arbeit (Katechet): Er will den Kindern christliche Werte und Inhalte vermitteln und mit ihrem Alltag und mit ihrem Leben verbinden. Generationen übergreifende Erlebnisse ermöglichen. Er erlebte es immer als sehr gut und bereichernd, wenn ältere Personen etwas mit Kindern zusammen erlebt haben.

Ziel der persönlichen Arbeit (Sigrüst): Vor gut zwei Jahren wurde der Kirchenvorplatz neu gepflastert und umgestaltet. Im vergangenen Jahr wurden die Gummimatten unter den Sitzkissen in der Kirche erneuert, so dass sie nicht mehr rutschen sollten. Die Beleuchtung in der Kirche wurde neu gemacht, was eine gewisse Spielerei ermöglicht. Taufstein, Abendmahlstisch und Kanzel können einzeln beleuchtet werden. Dank dem Gerüst, das für die Installation aufgestellt wurde und das bis unter das Dach reichte konnte er nach vielen Jahren die Spinnweben entfernen und gründlich putzen.

Melanie Pollmeier:

Ziel der persönlichen Arbeit: Innerer Kreis: Gott Vater, Heiliger Geist – das, worum es geht, unser Narrativ, wir sind mit dem Volk Gottes unterwegs.

Äusserer Kreis: Teil eines gesellschaftlichen und kulturellen Kontextes. Sie hofft, dass wir uns noch mehr öffnen. Es gibt im Spiegel ein grosses Potential an kulturell und gesellschaftlich interessierten Menschen, die möglicherweise noch mehr angesprochen werden können, wenn wir mehr tun als nur Gottesdienste feiern. Es ist ihr ein Anliegen, Gott und Kultur noch mehr zu verknüpfen und in der Retraite weiterdenken.

Olivia Maria Schüpbach-Sanchez stellt sich kurz vor: Sie hat einen zweifachen Doppelnamen, mit dem sie gerne unterschreibt, der Einfachheit halber darf sie aber mit Olivia Schüpbach angesprochen werden. Sie freut sich sehr auf ihre Arbeit in der Seniorenarbeit mit 35%, die sie am 2. Februar aufnimmt. Bis vor anderthalb Jahren war sie während fast zehn Jahren in der Kirchgemeinde Johannes tätig als Sozialdiakonin für Seniorenarbeit, aber auch Klientenarbeit war ein wichtiger Teil ihrer Arbeit. Sie hat auch einzelne Projekte mit Kindern und Jugendlichen begleitet und mitgetragen oder auch generationenübergreifende Projekte.

8. Entscheidung über das Angebot von Ronald Kocher: Schenkung eines Kirchenfensters für die Ostseite der Stephanuskirche

Daniel Sieber übernimmt das Wort. Er stellt den Künstler vor und zitiert dabei den ehemaligen Direktor des Berner Kunstmuseums Dr. Matthias Frehner, der das Schaffen von Ronald Kocher wie folgt umschrieb: «Bis heute ist er trotz des hohen Alters mittendrin in seiner Kunst, die für ihn alle Lebensbereiche umfasst». Daniel Sieber bestätigt diesen Eindruck nach manchen Besuchen im Atelier, das Ronald Kocher oben an der Bellevuestrasse mit weiteren Projekten lebendig hält.

Mit einem weiteren Zitat von Matthias Frehner leitet Daniel Sieber über zum Entwurf für ein Kirchenfenster in der Stephanuskirche: «Sein stilistisches Spektrum als bildender Künstler erstreckt sich vom Realismus bis zur reinen Abstraktion. Immer geht es Kocher um die Visualisierung von physischen Bewegungsabläufen und psychischen Energieströmen. Diese verwandeln Körper in schwungvolle Arabesken und leuchtende Farbstrukturen.»

Der Entwurf von Ronald Kocher zeigt ein zukunftsweisendes Kreuz in hellen Farben inmitten von Farben des Lebens. Das Fenster würde im hinteren Drittel der Ostwand der Stephanuskirche zu stehen kommen und in der traditionellen Technik mit Bleiverbindungen im Glasatelier der Kunstglaserei Stettler hergestellt. Ronald Kocher will alle finanziellen Verpflichtungen für die Herstellung und Montage selber bezahlen – ein höchst grosszügiges Geschenk für die Spiegel-Kirche.

Christian Baour erteilt Ronald Kocher das Wort:

Die projizierte Fotomontage zeigte ein längliches Bild des Fensters – entgegen dem ersten Entwurf des Künstlers, der ein nahezu quadratisches Fenster vorsah über die ganze Fensterhöhe. Ronald Kocher dankt, dass er zum zweiten Mal etwas zu seiner Schenkung erzählen darf. Er wollte das Kreuz so gestalten, dass es auf Anhieb gar nicht sichtbar. Er empfindet den gezeigten Entwurf als Kompromiss. Das Fenster müsse mit dem bestehenden Stephanusfenster korrespondieren, weshalb es aus seiner Sicht quadratisch sein muss für einen besseren Ausgleich beider Seiten. Der Zusammenhang muss vorhanden sein.

Daniel Stettler zeigt die Eisenstruktur von einer Vertikalen zur anderen, was annähernd ein Quadrat ergibt.

Daniel Sieber fände es wünschenswert, eine Wahlmöglichkeit zu haben. Die Kirchenkommission hat entschieden, dass das Fenster im hinteren Drittel der Kirche montiert werden müsste. Er erachtet auch die Kippfenster als Problem. Er verteidigt den verschmälernten Entwurf. Die Stephanuskirche sei angelehnt an eine nordische Kirche, auf der Gegenseite des Stephanusfensters müsse maximales Licht einfallen können. Der Denkmalschützer habe sich diplomatisch zum Entwurf geäußert.

Daniel Stettler: Die Kippfenster sind kein Problem, es gibt bei vielen Kirchenfenstern Kippfenster.

Wortmeldungen

- Ursula Baour: Das Fenster macht die Kirche dunkler, sie hat Angst vor den Folgekosten einer jährlichen Reinigung wegen der Hinterlüftung. Sie ist gegen die Realisierung des Fensters.
Daniel Stettler: Aus einer Zweifachverglasung würde ein dichtes dreifachverglastes Fenster werden, das nicht hinterlüftet und somit gereinigt werden muss. Für 40 Jahre würden sicher keine Kosten anfallen.
- Rosemarie Bonjour bestätigt, dass es dem Architekten ein grosses Anliegen war, den Blick in die Natur frei zu haben.
- Melanie Pollmeier findet, dass sich Kunst weiterentwickeln dürfe. Sie fände das Fenster in der ursprünglich vorgesehenen Form sehr schön. Sie sieht das Problem eher beim schmalen weissen Streifen oben beim länglichen Entwurf.

Abstimmung

Christian Baour leitet zur Abstimmung über. Zuerst wird ein Grundsatzentscheid zum Format des Fensters gefällt:

a. Grundsatzentscheid

Version I: Quadratisches Format: 8 Stimmen

Version II: Längliches Format: 3 Stimmen

b. Wollen wir das quadratische Fenster?

9 Stimmen

1 Gegenstimme

5 Enthaltungen

Abstimmung: Mit 9 von 15 Stimmen wird das quadratische Fenster angenommen.

Der nächste Schritt wird ein Antrag an den Kirchgemeinderat zur Realisierung des Fensters sein. Von Ronald Kocher muss der Nachweis für die Finanzierung erbracht werden.

9. Verschiedenes

–

Christian Baour schliesst die Versammlung mit einem Zitat, dankt für die Aufmerksamkeit und wünscht allen einen schönen Abend.

«Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.»

Reinhold Niebuhr

Schluss der Versammlung: 20.05 Uhr.

Der Tagespräsident der Kirchenkreisversammlung:

Die Protokollführerin:

Christian Baour

Doris Schneider